



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Num. XIII.

1672

Wien / vom 3. Martij.



DEnnach der allhiefige Käyserliche Hoff/ im Faßl die Türcken mit der Cron Polen sich vereinigen wurden / der Friedens-Ruptur sich beförchtet/ als sollen nach Complectirung der bey jedem Regiment zu Pferd abgängiger Compagnien/ auch noch etliche newe Regimenter zu Pferd auffgerichtet werden. Der Chur-Cöllnische Abgesandte hat verschiner Tagen bey Ihrer Käyserl. Majest. vnd seychero bey denen hochē Ministris Audienz gehabt / es solle von gedachter Churfürstl.

Durchl. noch ein anderer Abgesandter anhero kommen / in was Negotio aber/ ist vnderwust. Auß Ungarn hat man/ daß die Husarn sich wegen des jüngst gemeldten von denen Türcken abgebrannten Dorffs zurevan- giren/ selbige Gegend herumb starck versamblet/vnd auff die Türckischen Gränzen außgegangen/ weilien sie aber alle Orth von denen Türcken auffß beste besetzt befunden/ haben sie vnverrichte Sachen zuruck gehen müssen. Derjenige Currier/ so jüngsten dem allhier anwesenden Herrn Abbtē zu Fulda/ Marggraffen von Baden das rotte Cardinal-Käppel gebracht/ ist alsobald von hinnen an den Königl. Polnischen Hoff zu dem alldasigen Pabstl. Nuntio mit der andern Expedition für den Herrn de Beziers/ Erz-Bischoffen zu Tolosa / als welcher von Ihrer Königl. Majest. in Polen die Nomination gehabt/ per posta abgereyßt. Höchstgedachter Herr Cardinal von Baden hat heut früh einen Expressen an den Rom- nischen Hoff abgeschickt/ Ihrer Pabstl. Heyligl. für seine Promotion zum Cardinalat gehorsamen Dank zusagen/ auch zugleich das gesampfte Sa- crum Collegium zu complementiren. Weilien eingelangtem sichern Bes- richt nach die Türcken ihre Armaturen je länger je stärcker continuiren/ absonderlich in Verfertigung der newlich gemeldten Schiff-Drucken sehr beschafftiget/ als wird hingegen auch in dem allhiefigen Zeughaus
N
starck

stark laborirt / vnd eine grosse Quantität Jern- vnd Granat-Kugeln/
damit die Ungarische Gräng-Häuser zuverschen / gemacht / gestalt dann
bereits diser Tagen 2. Wägen voll nacher Trentschin abgeführt worden.
Wegen der angefangenen Werbungen ist von dem Kayserl. Hoff-Kriegs-
Rath alle Regimenter zuverpflegen eine neue Repartition auff jedes Kay-
serliches Erbland / wie vil Regimenter jedes zuunterhalten hab / gemacht
worden / deren völlige Summa sich auff 2482618. fl. belauffet. Die Kayserl.
Herren Commissarij, welche die Madastische Güter visitiert vnd geschätzt/
haben auff seinem Schloß Lockenhaus in die 600. Centner Pulver gefun-
den / welches alles auff 64. Wägen nacher Pressburg / vmb in die benach-
barte Bestungen vnd Gräng-Häuser aufzuteilen / geführt worden.

Eöln vom 6. Martij.

Zu Cleve wird anjeho ein Landtag gehalten / woselbst Ihre Churfürstl.
Durchl. von Brandenburg den Clevisch- vnd Märckischen Ständen
vortragen lassen / daß man einige Plätz besetzen / vnd in eine Kriegs-
Verfassung sich stellen solle. Die jüngst jenseits des Rheins vorbey mar-
schierte 2. Fürstenbergische Regimenter Franzosen / seyn nit weiter als in
die Graffschafft Brouck kommen / vnd daselbst einquartiert worden / in
Neuß seyn zwar zu Auffrichtung der neuen Cittadella vil. Häuser abge-
brochen worden / weilen aber die Burger sich darwider setzen / vnd sich des-
sen bey Ihrer Churfürstl. Durchl. von Eöln beklagt / als wird anjeho da-
mit inngehalten. Demnach die Ratification der Alians mit Spania in
Holland ankommen / als werden die Werbungen so wol in den Spani-
schen Niderlanden / als in den vereinigten Provinzen noch alleweil stark
fortgesetzt / dergleichen auch im Land von Hessen geschicht / also daß der
Iselstroom vnd alle Orth in Friesland / mit villem Volk belegt werden /
vnd demnach Mühe brauchen wird / wann die Franzosen der Orthen
durchbrechen wollen. Die Erwöhlung des Prinzen von Oranien zum Ca-
pitän vnd General / ist endlich im Haag beschehen / vnd vollzogen wor-
den / worüber in Holland grosse Freud ist.

Paris vom 28. Februarij.

Unsers Königs Gesandter am Spanischen Hoff zu Madritt hat an
hiesigen Hoff berichtet / daß die Königin von Spania auff sein anbringen /
ihme endlich auff folgende Weis geantwortet / daß so vil die Neutralität
betreffe / welche von Scyten Frankreich an Spania auff bevorstehenden
Krieg mit Holland begehrt wurde / hielten sie sich an die Pyrenensche
Tracta-

Tractaten/ in welchen beeden Cronen zugelassen wurde/ jede dero Allie-
te und Bundtsgenossen/ Hilff zuleyten / ohne das einiger Theyl solches
in Prajudis des Fridens ausdeuten wolte / mit welcher Antwort man
aber an hiesigem Hoff nit zu Friden / als welcher will / das Ihre Majest.
von Spania versprechen solte / den Holländern weder heimlich noch of-
fentlich zu assistiren/ vnd im Fall solches geschicht / ist man entschlossen/
neben Engelland mit der Cron Spania zubrechen / der König hat dem
Pringen von Condé Ordre gesandt/ sich ferig zuhalten/ erster Tagen
nach der Armee zuverzeyhen.

Brissel vom 5. Martij.

Prins de Boudemont ist nächsten von hier verzeyht/ sein Regiment
zu Fuß auch anhero zubringen. Etlich Spanische Compagnien seynd
anhero beruffen worden. Weil man sich eines Fransösischen Einfalls
befahret/selbige haben vom blatten Land vnd etlich Abbteten vil hundert
Sack Haber gefordert/vnd betrohet/ wann sie ihnen in der Güte nit ge-
folget wurden/ sie inner drey Tagen mit Gewalt holen wolten.

Ein anders auß Eölln/ vom 10. Martij.

Die Fransosen halten sich hierumb noch alleweile in ihren Quartie-
ren still/ trachten nach dem Wänsterischen Land zukommen/ man merck-
et aber nit/ das sie noch einige favorable Resoluzion von dar erhalten / auch
wol nit bekommen dörfften / ehe vnd bevor der Fransösische Gesandte
vom Chur-Brandenburgischen Hoff seine Abfertigung erhalten / vnd
der Brandenburgische Gesandte bey Wänster seinen Vortrag gethan.
Aus Holland vernimbt man / das ihre neue Verbungen so dapffer von
statten gehen/das vil Officierer ihre Compagnien bereits complet hätten/
vnd die Flotta auch bald fertig wäre ; Die Engelländer haben inglei-
chem die Aufrüstung ihrer Flotta dergestalt beschleuniget / das der meiste
Theyl derselbigen bereits fertig stehet. Die Fransösische Factiones kom-
men auch in selbigem Königreich jelänger je mehr an Tag / massen in
Londen die Trommel für Franckreich offentlich gerührt wird. Sonsten
ist man allhier in Eölln seyt weniger Zeit in newer Forcht / so wol wegen
der zuruck kommenden / vnd von den Holländischen Gränzen sich nach
dem Rhein wendenden Fransosen / als auch wegen des verspürten Wis-
trawens in der Seatt/dahero man etliche Näch die Wachten gedoppelt.

Ein anders auß Wien / vom 9. Martij.

Demnach zwischen der Cron Spanien / vnd den Herren Staaden
de no-

de novo ein Allianz geschlossen / vnd zu derselben einzutretten / auch Ihre
Kaysrl. Majest. invitirt worden / als wird nun bey hiesigem Hoff starck
deliberiert / sich in solche Allianz mit einzulassen / inmittelst aber ist resol-
virt worden / weilen von dem König in Frankreich der Einfall in das
Römische Reich besorget wird / das von denen Kaysrl. Völkern in
die 10000. Mann zu Pferd vnd Fuß in bemeldtes Reich existens marschi-
ren sollen / sich mit denen Reichs. Völkern zuconjungiren / dessentwegen
die Werbungen zu Pferd vmb sovil mehrers beschleuniget / vnd etliche
Compagnien Croaten erworben werden sollen. Bey der jüngst gemachten
newen Repartition der Verpflegung der Kaysrl. Regimenter / ist zwar
auch auff das Königreich Ungarn ein namhafft Summa Geldts gelegt
worden / weilen aber dasselbige sich hierwider sehr beschwert / mit Vor-
geben / das es ohne das mit also viler Mannschafft überlegt wäre / als
haben Ihre Majest. bemeldtem Königreich einen merklichen Nachlass
gethan. Es ist zwar bericht worden / das die Türcken die Vestung Cani-
scha mit 6000. dahin im Marsch begriffnen Janitscharen belegt haben /
so will es aber nit continuiren / sondern es seynd die Besatzungen aller
Orthen duppliciert worden / vnd seynd die Canische Türcken mit einer
starken Macht gegen Carcinis aufgangen / worüber in vnsern vmbli-
genden Orthen Ermen wo. den / vnd ebenfahls Gränz. Völcker defenfive
zusamen gezogen / weilen dann alle Hostilitäten verübt / seynd sie in ein
Reontra geraten / der Türcken vil erlegt / vnd theils gefangen bekom-
men. Aller Orthen vnser Seyts werden alle Vestungen mit Proviand
als Munition auff ein Jahr genugsamb versehen / vnd zu Begebenheit /
da mehrers Völcker dahin beordert werden müßten / nit ohnweit Raab
ein Magazin zu Unterhaltung derselben Völcker erbawet / zu dem End
von dem Kaysrl. Proviand. Ampt ein grosse Quantität erkauft / vnd
dahin geliffert wird. In Polen bey gehaltenem Reichstag ist resolvirt wor-
den / den Krieg wider die Türcken fortzusetzen / vnd darzu 20. Millionen
Polnische Gulden beyzutragen.

Venedig vom 11. Martij.

Hiesige Armenische vnd Türkische Kauffleuth haben Brieff von
underschiedlichen Orthen auß Türckey / welche einmütig versichern / das
der Krieg dises Jahr vnsehbar wider Polen angehen werde / massen zu
ditem Ende aller Orthen alle Nothwendigkeiten herbey geschafft wer-
den / auch zu Griechisch. Weissenburg 60. Schiff in Bereitschafft stuhn-
den / das Fuß. Volk / Reutrey vnd Geschütz überzusetzen.